

MANUSKRIFT-GUTACHTEN

Mord auf der Messe

Patrick Meier

Als DOCX herunterladen

Exzerpt-Anzahl

Wählen Sie, wie viele Textbelege angezeigt werden sollen

Wenig (5-8)Mittel (15-20)Viel (30)

Zeige 14 von 14 Exzerpten

METADATEN

Titel

Mord auf der Messe

Autor

Patrick Meier

Genre

Es handelt sich um einen zeitgenössischen Wirtschaftskrimi mit starkem Fokus auf Digitalwirtschaft und Ad-Fraud, versehen mit Elementen des Polizeiroutineromans und leichten gesellschaftskritischen Nuancen.

Wortanzahl

11.720

Analysedatum

4.3.2026

ZUSAMMENFASSUNG

Über die Geschichte

Eine Kölner Mordkommission untersucht den Anschlag auf die Chefin eines europäischen Social-Media-Giganten während der DMEXCO und stößt auf einen riesigen Ad-Fraud-Skandal, der Wirtschaftskriminalität und ein privates Eifersuchtsmotiv verbindet.

Markteinschätzung

Potential: Medium

Der Roman bedient mit Messe- und Wirtschaftskrimi ein noch wenig ausgeschöpftes, aber aktuelles Themenfeld rund um Digitalbranche und Ad-Fraud. Für Leser mit Interesse an Medien, Marketing und IT ergibt sich ein klarer Mehrwert und ein eigenständiges Profil gegenüber klassischen Regionalkrimis. Gleichzeitig ist die Zielgruppe enger als bei breit angelegten Krimi-Romanzen, da Fachinteresse an Digitalthemen hilfreich ist und der emotionale Eskapismus geringer ausfällt.

Publikationsreife

Status: Minor Edits

Struktur, Figuren und Plot sind weitgehend ausgereift, der Fall wird plausibel gelöst und der thematische Epilog öffnet Serienperspektiven. Überarbeitungsbedarf besteht primär bei der

Straffung einzelner erklärender Passagen zu Ad-Fraud und Statistik, beim feineren Rhythmus zwischen Info und Handlung sowie bei punktueller Vertiefung der psychologischen Dimension des Täters. Mit einer konzentrierten redaktionellen Runde lässt sich das Manuskript auf ein sehr rundes Veröffentlichungsniveau heben.

Empfehlung

Consider

HANDLUNGSZUSAMMENFASSUNG

Zu Beginn des Romans wird die Leiche von Tatjana Seeberger, Chefin des europäischen Social-Media-Netzwerks ShareLift, auf einem Messestand der DMEXCO in Köln gefunden. Die Szene ist von grellen Displays, Techno-Klängen und der Hektik einer Digitalmesse geprägt, was den Mord besonders drastisch wirken lässt. Hauptkommissarin Nina Müller, erfahrene Kölner Ermittlerin, und ihr jüngerer Kollege Andreas B. Anner übernehmen die Ermittlungen inmitten eines nervösen Messeumfelds. Der Messechef Mike Maukner denkt vor allem an Image-Schäden, während ShareLift-Mitarbeiter geschockt reagieren. Früh wird deutlich, dass Seeberger als prominente und polarisierende Figur der Digitalwirtschaft nicht nur Fans hatte, sondern viele mächtige Gegner. Über Tatjanas Assistentin Viktoria Kennedy erfahren Müller und Anner von einer internen Task-Force, die sich mit der sogenannten Buying-Mafia und Ad-Fraud in der Onlinewerbung beschäftigt. Viktoria überreicht einen verschlüsselten USB-Stick mit den Ergebnissen der Untersuchungen und der geplanten Präsentation. Die Kölner IT-Abteilung knackt die Verschlüsselung in der Nacht und findet umfangreiche Daten, die systematischen Betrug mit Werbebudgets belegen. Gleichzeitig macht der Roman in inneren Monologen deutlich, wie fremd Müller die Sprache und Logik der Digitalbranche sind. Begriffe wie Klickbetrug, programmatische Werbung und Made-for-Advertising-Seiten erscheinen ihr wie dichter Nebel. Am Ende des ersten Messetages treffen Müller und Anner ShareLift-Vize Justus Springer in einem maritim gestalteten Besprechungsraum über dem Messestand. Springer beschreibt detailliert die Dimension des Digitalwerbemarktes, vergleicht ihn mit der Milchwirtschaft und beziffert den europäischen Umsatz mit Onlinewerbung in Hunderten Milliarden Euro. Er erklärt, dass ShareLift etwa 1,8 Milliarden Euro pro Jahr für Werbung ausgibt und nach Tatjanas Schätzungen 10–15 Prozent dieses Geldes nie bei echten Medienanbietern ankommen. Tatjana wollte diese intransparenten Strukturen öffentlich machen und hatte eine Task-Force beauftragt, die Betrugsmuster mit mathematischen Methoden aufdeckte. Springer weist eindringlich darauf hin, dass viele Akteure ein massives Motiv hatten, Tatjana zum Schweigen zu bringen. Parallel dazu begleitet der Roman Viktoria Kennedy in einer langen Nächtigungsszene in der Badewanne des Hotels Rheinperle. Sie trinkt Wein, liest „Glamorama“ von Bret Easton Ellis und reflektiert die Oberflächenfixierung der Digitalbranche. In ihren Gedanken vermischen sich literarische Motive und Branchenerfahrung zu einer bitteren Diagnose: Die Welt der Digitalmesse besteht aus Schein, Statussymbolen und Klickzahlen, unter denen sich ein System aus Betrug und Gier verbirgt. Viktoria trauert um Tatjana, die sie als „echt“ inmitten eines Universums von Fakes beschreibt, und macht sich bewusst, dass deren moralische Konsequenz sie letztlich das Leben gekostet hat. Diese introspektiven Passagen erweitern den Krimiplot um eine gesellschaftskritische und medienreflexive Ebene. Am zweiten Messetag wird der Inhalt des USB-Sticks zentral. Die Task-Force-Daten zeigen über 200 Partner, von denen mehr als die Hälfte klar in Ad-Fraud verwickelt ist. ShareLift-Kunden haben bis zu 400.000 Euro pro Monat für Kampagnen bezahlt, die real nur Leistungen im niedrigen fünfstelligen Bereich erbracht haben. Der Rest floss über komplexe Ketten an dubiose Zwischenhändler, Bot-Seiten und Made-for-Advertising-Plattformen. Müller kämpft sich mit Hilfe von Anner, der IT und einem Kölner „Klüngel“-

Kontakt durch diese Daten und gewinnt ein Bild von einem flächendeckenden System organisierten Betrugs. Die Staatsanwaltschaft schaltet die Wirtschaftskriminalität ein, und eine groß angelegte Razzia wird vorbereitet. Gleichzeitig werden zwei Geschäftsführer von Vermarktungsdienstleistern, Beckmann und Stolz, festgenommen und vernommen. Ihre E-Mails mit Tatjana zeigen, dass sie von der Task-Force wussten und versucht hatten, Druck aufzubauen. Im Verhör verlangen beide früh Anwälte und schweigen, sodass sie zwar eindeutig wegen Wirtschaftsbetrugs verfolgt werden können, aber keine direkten Beweise für den Mord liefern. Der Krimiplot scheint an dieser Stelle in einer Sackgasse zu landen, während der Wirtschaftsskandal an Wucht gewinnt. Die narrative Spannung verschiebt sich von der Frage „Wer profitiert vom System?“ zur Suche nach einem individuellen Täter mit konkretem, persönlichem Motiv. Die Wende bringt Bettina Schuster aus der IT, die auf Tatjanas Festplatte einen privaten WhatsApp-Chatverlauf mit einem Mann namens Dirk findet. Dirk Sandmann ist Geschäftsführer einer Kölner Digitalagentur, verheiratet und Vater zweier Kinder. Vor fünfzehn Jahren hatte er Tatjana während der Schwangerschaft seiner Partnerin sexuelle Nachrichten geschickt, die Tatjana damals speicherte. Nun versucht er, zur Messezeit den Kontakt wieder aufzunehmen, doch Tatjana weist ihn ab und droht, die alten Screenshots seiner Frau zu zeigen. Seine Nachrichten eskalieren von Charmeversuchen zu unterschwelligen Drohungen. Diese private Erpressungslinie eröffnet ein alternatives Motiv: nicht Geld, sondern Angst vor persönlicher Entlarvung. Müller und Anner konfrontieren Sandmann an seinem Messestand Y12. Vor Kunden angesprochen, versucht er zunächst, die Beziehung zu relativieren. Doch Videoaufnahmen, Hotel-Check-out-Zeiten und der Chatverlauf erzeugen massiven Druck. Sandmann bricht schließlich zusammen und gesteht, am frühen Morgen mit einer Waffe zum ShareLift-Stand gegangen zu sein. Im Affekt habe er geschossen, als Tatjana ihn auslachte und seinen Appell abwies. Die Ermittler nehmen ihn wegen Mordverdachts fest, während im Hintergrund zeitgleich bundesweit über fünfzig Manager wegen Ad-Fraud verhaftet werden. Die Medien berichten in Endlosschleife über die „größte Krise der deutschen Digitalwirtschaft seit dem Dot-Com-Crash“, und die Tagesschau begleitet Razzien, Pressekonferenzen und Statements von Maukner und Springer. Im Epilog, drei Wochen später, treffen sich Viktoria und Anner im Hotel „Zur guten Rebe“ im Mittelrheintal. Vor der Kulisse goldener Weinberge zeigt Viktoria Anner die mathematischen Modelle, mit denen Tatjana Ad-Fraud nachgewiesen hat: statistische Tests, Risiko-Scores, CUSUM-Charts und weitere Analysewerkzeuge. Gemeinsam diskutieren sie die Gründung einer spezialisierten Einheit der Polizei für digitale Wirtschaftskriminalität, in der Viktoria als Beraterin fungieren soll. Tatjanas Tod wird so in ein konstruktives Vermächtnis überführt: Aus der Aufdeckung eines Skandals entsteht ein dauerhaftes Instrumentarium zur Betrugsbekämpfung. Der Roman endet mit einem vorsichtig optimistischen Ausblick auf eine engere Verzahnung von Polizeiarbeit, mathematischer Analyse und ethischer Verantwortung in der digitalen Werbewelt. Abschnitte: 7, Wörter gesamt: 1218

FIGUREPROFILE

Nina Müller

Hauptkommissarin, Protagonistin

Zusammenfassung

56-jährige Kölner Hauptkommissarin, routiniert, pragmatisch und mit trockenem Humor, die sich in die unbekannte Welt der Digitalwirtschaft einarbeiten muss, ohne ihren kriminalistischen Kompass zu verlieren.

Ziele

- Identifikation des Mörders von Tatjana Seeberger.
- Verstehen der Struktur des Ad-Fraud-Systems hinter ShareLift.
- Schutz ihres Teams vor politischem und medialem Druck.

Motivation

Sie will den Mord an Tatjana Seeberger professionell aufklären und zugleich ihre Stadt und Institution vor Blamage schützen.

Physische Beschreibung

Alter

Mitte 50

Haare

unbekannt

Augen

unbekannt

Hautton

unbekannt

Körperbau

Fit, wirkt durch Sport und gesunde Lebensweise vital

Größe

unbekannt

Typische Kleidung

Schlichte, funktionale Kleidung einer erfahrenen Kommissarin, eher gedeckte Farben, praktische Schuhe, kein modischer Digital- oder Start-up-Look.

Textbelege

“Mit ihren 56 Jahren hatte sie schon viele Tatorte gesehen, aber die Hektik einer Digitalmesse als Ku-lisse für einen Mord war selbst für sie neu.”

Messtag Eins5% im ManuskriptKonfidenz: 90%

Relevanz: Nennt explizit ihr Alter und verankert sie als erfahrene Ermittlerin.

“Mit ihren 56 Jah-ren versuchte sie, durch gesunde Er-nährung, Sport und viel Schlaf jung zu bleiben und nicht durch Acces-soires an den Füßen.”

Messtag Eins7% im ManuskriptKonfidenz: 90%

Relevanz: Beschreibt ihren Lebensstil und distanziert sie vom jugendlichen Branchenlook.

Beziehungen

- **Andreas B. Anner:** Kollegiale Partnerschaft (Eingespieltes Team mit klarer Rollenverteilung und gegenseitigem Respekt.)
- **Viktoria Kennedy:** Ermittlerin – Zeugin/Verbündete (Professionell, zunehmend vertrauensvoll, basiert auf geteiltem Respekt vor Tatjanas Vermächtnis.)
- **Justus Springer:** Ermittlerin – strategischer Informant (Distanziert, respektvoll, kritisch gegenüber seiner unternehmerischen Agenda.)

Andreas B. Anner

Kriminalkommissar, Protagonist

Zusammenfassung

Jüngerer Kriminalkommissar und Partner von Müller, technisch versiert, analytisch und mit Sinn für Kölner Mentalität, der als Übersetzer zwischen Polizei und Digitalbranche auftritt.

Ziele

- Auswertung der digitalen Spuren und Task-Force-Daten.
- Aufbau belastbarer Verdachtsmomente gegen wirtschaftliche und persönliche Täter.
- Vermittlung zwischen traditioneller Polizeiarbeit und digitalen Experten.

Motivation

Er möchte sich als moderner Ermittler in der Digitalwelt profilieren und den komplexen Fall mit methodischer Sorgfalt lösen.

Physische Beschreibung

Alter

jünger als Müller, genaue Angabe unbekannt

Haare

unbekannt

Augen

unbekannt

Hautton

unbekannt

Körperbau

Wirkt agil und technikaffin, konkrete Körperbeschreibung fehlt

Größe

unbekannt

Typische Kleidung

Zeitgemäße, praktische Polizeikleidung oder Zivil mit einem Hauch Tech-Affinität; optisch kann er als jüngerer, moderner Ermittler inszeniert werden.

Textbelege

„„Chefin“, sagte Andreas B. An-ner und gesellte sich zu ihr, sein Tab-let bereits in der Hand.“

Messetag Eins6% im ManuskriptKonfidenz: 85%

Relevanz: Zeigt ihn früh als digital arbeitenden Ermittler mit Tablet.

„„Allerdings. Um 02:20 Uhr hat mich der IT-Boss aus dem Bett ge-klingelt. Ich zitiere wörtlich: 'Der Stick ist geknackt wie eine Nuss am Nikolausabend.'“

Messetag Zwei35% im ManuskriptKonfidenz: 80%

Relevanz: Unterstreicht seine Rolle als ständig vernetzte, digital arbeitende Figur.

Beziehungen

- **Nina Müller:** Kollege, Mentor-Mentee-Beziehung (Respektvoll, er schätzt ihre Erfahrung, sie seine Digitalaffinität; gelegentliche kabbelige Sprüche.)
- **Viktoria Kennedy:** Ermittler – Fachberaterin in spe (Wachsendes professionelles Vertrauen, das im Epilog in eine zukünftige Zusammenarbeit mündet.)

Viktoria Kennedy

Assistentin und zentrale Zeugin

Zusammenfassung

Mitte vierzig, gut trainierte Assistentin von Tatjana Seeberger, die zwischen Trauer, Selbstreflexion und Loyalität schwankt und zum Bindeglied zwischen ShareLift, Task-Force und Polizei wird.

Ziele

- Unterstützung der Ermittlungen durch Übergabe von Daten und Wissen.
- Persönliche Verarbeitung des Verlustes ihrer Chefin und Freundin.
- Mitgestaltung eines Systems, das Ad-Fraud langfristig bekämpft.

Motivation

Sie will Tatjanas Vermächtnis bewahren, die Wahrheit über die Buying-Mafia ans Licht bringen und ihre eigene Rolle im System kritisch hinterfragen.

Physische Beschreibung

Alter

Mitte 40

Haare

Gefärbte blonde Haare, gepflegt

Augen

unbekannt

Hautton

hell, eher slawischer Typ

Körperbau

Gut trainiert, schlanke, kontrollierte Erscheinung

Größe

unbekannt

Typische Kleidung

Dezente Markenkleidung im Businessstil, unaufdringlich elegant, passend zur Assistentin einer CEO auf einer Leitmesse.

Textbelege

“Müller schätzte die Dame auf Mitte 40. Gut trainiert, eher slawischer Typ, gefärbte 20 blonde Haare, wenig Make-up. Markenklamotten, aber alles dezent.”

Messtag Eins12% im ManuskriptKonfidenz: 95%

Relevanz: Liefert eine dichte physische und stilistische Beschreibung von Viktoria.

„,Viktoria Kennedy“, stellte sich die Frau vor. „Assistentin von Tatjana Seeberger. War.““

Messtag Eins12% im ManuskriptKonfidenz: 90%

Relevanz: Verankert ihren Namen und ihre Rolle klar im Text.

Beziehungen

- **Tatjana Seeberger:** Chefin – Vertraute (Stark idealisierte, posthum reflektierte Beziehung mit großer Loyalität und Bewunderung.)
- **Justus Springer:** Mitarbeiterin – neuer CEO (Professionell, latent distanziert, da er Tatjanas Platz einnimmt und zugleich ihr Vermächtnis verwaltet.)
- **Andreas B. Anner:** Zeugin – Ermittler, spätere Partnerin im Projekt (Kooperativ, zunehmend auf Augenhöhe, mündet in eine geplante gemeinsame SOKO-Struktur.)

Dirk Sandmann

Mörder, Antagonist

Zusammenfassung

Ende vierzig, Geschäftsführer einer Kölner Digitalagentur, verheirateter Familienvater, der aus Angst vor Enthüllung alter Affären und vor dem Verlust seiner bürgerlichen Fassade zum Mörder wird.

Ziele

- Tatjana zur Löschung kompromittierender Chats bewegen.
- Sein Bild als treuer Ehemann und seriöser Unternehmer wahren.
- Sich dem wachsenden Druck der Erpressung entziehen.

Motivation

Er will verhindern, dass seine Frau von früheren sexuellen Nachrichten an Tatjana erfährt und seine bürgerliche Existenz zusammenbricht.

Beziehungen

- **Tatjana Seeberger:** Frühere Affäre, später Erpressungsopfer (Von alter Faszination und aktueller Angst geprägt, kippt in offene Bedrohung und tödliche Eskalation.)

Buying-Mafia / Agentur- und Vermarkternetzwerk

Kollektive antagonistische Kraft

Zusammenfassung

Ein loses Netzwerk aus Agenturen, Vermarktern und Dienstleistern, das durch systematischen Werbebetrug hunderte Millionen Euro abschöpft und Tatjanas Transparenzbestrebungen als existenzielle Bedrohung erlebt.

Ziele

- Unterlaufen der ShareLift-Transparenzinitiativen.
- Verschleierung von Geldflüssen und Techniktricks.
- Diskreditierung oder Einschüchterung von Whistleblowern.

Motivation

Erhalt und Ausbau ihrer intransparenten Einnahmeströme, Vermeidung öffentlicher Skandale und strafrechtlicher Verfolgung.

Beziehungen

- **Tatjana Seeberger:** Zielscheibe von Aufklärungsmaßnahmen (Sie wird als gefährliche Störgröße wahrgenommen, auch wenn die kollektive Macht nicht direkt den Mord ausführt.)

Justus Springer

ShareLift-Vize, später CEO

Zusammenfassung

Distinguiert auftretender Tech-Manager mit perfektem Anzug und Fliege, der einerseits rational über Ad-Fraud aufklärt und andererseits die wirtschaftliche Perspektive von ShareLift verkörpert.

Ziele

- Sicherung der Task-Force-Ergebnisse und deren kontrollierte Nutzung.
- Stabilisierung von ShareLifts Marktposition nach dem Skandal.
- Kooperation mit der Polizei ohne vollständige Preisgabe interner Schwächen.

Motivation

Er will ShareLift durch die Krise führen, Tatjanas Aufklärungsarbeit würdigen und zugleich das Unternehmen strategisch vor weiteren Schäden bewahren.

Physische Beschreibung

Alter

um die 40–50, genaue Angabe unbekannt

Haare

unbekannt

Augen

unbekannt

Hautton

unbekannt

Körperbau

Gepflegte, präsenste Erscheinung im perfekt sitzenden Anzug

Größe

unbekannt

Typische Kleidung

Perfekt sitzender Anzug, hochwertige Schuhe, markante Fliege, insgesamt Mix aus Tech-Manager und Wissenschaftlertyp.

Textbelege

“Der Anzug saß perfekt, die Schuhe erinnerten nicht an einen bevorstehenden Besuch in einer Turnhalle, und die gut sitzende Fliege gab ihm tatsächlich den Touch eines Wissenschaftlers und nicht den eines Businessstypen, der mit blinkenden Bildchen im Netz Geld verdiente.”

Cashcow22% im ManuskriptKonfidenz: 95%

Relevanz: Beschreibt Kleidung und Wirkung von Springer sehr konkret.

“Nun beugte sich Springer vor, zog die Luft durch seine aristokratisch wirkende Nase ein und ließ sich aus dem Deckchair, auf dem er ge-sessen hatte, nach oben schnellen und ging zu einem kleinen Bullauge.”

Cashcow23% im ManuskriptKonfidenz: 90%

Relevanz: Hebt die aristokratische Nase als markantes Merkmal hervor.

Beziehungen

- **Nina Müller:** Informationspartner (Respektvoll, aber nicht frei von gegenseitigem Misstrauen und unterschiedlicher Prioritätensetzung.)
- **Viktoria Kennedy:** Chef – Schlüsselmitarbeiterin (Pragmatisch, da sie Wissen über Tatjanas Arbeit und das Ad-Fraud-System bündelt.)

Mike Maukner

Messechef

Zusammenfassung

Hypernervöser Leiter der DMEXCO, der vor allem um das Image und die wirtschaftliche Zukunft seiner Messe fürchtet und damit die Kurzsichtigkeit der Eventbranche verkörpert.

Ziele

- Schnelle Deeskalation gegenüber Presse und Ausstellern.
- Aufrechterhaltung des Messebetriebs trotz Mord.
- Positionierung der DMEXCO als weiterhin innovatives Leuchtturmprojekt.

Motivation

Er möchte die Messe trotz Mordfall retten, öffentliche Skandalisierung minimieren und sein Lebenswerk nicht durch einen Kriminalfall beschädigt sehen.

Beziehungen

- **Nina Müller:** Konfliktreiche Zusammenarbeit (Er empfindet den polizeilichen Zugriff als Bedrohung, während sie seine Hysterie als störend wahrnimmt.)

Bettina Schuster

IT-Spezialistin der Polizei

Zusammenfassung

Kompetente IT-Expertin der Kölner Polizei, die durch forensische Arbeit an Stick und Festplatte den entscheidenden Hinweis auf den privaten Chat mit Dirk Sandmann liefert.

Ziele

- Entschlüsselung und Auswertung der Task-Force-Daten.

- Aufdeckung zusätzlicher digitaler Spuren auf Tatjanas Rechner.
- Unterstützung der Mordermittlung durch belastbare IT-Beweise.

Motivation

Sie will ihre Expertise unter Beweis stellen und zeigen, dass moderne Polizeiarbeit ohne IT-Forensik nicht mehr auskommt.

Beziehungen

- **Andreas B. Anner:** Kollegiale Zusammenarbeit (Sie versorgt ihn mit technischen Erkenntnissen, er übersetzt diese in kriminalistische Hypothesen.)

GENRE & MARKT

Genre & Subgenre

Es handelt sich um einen zeitgenössischen Wirtschaftskrimi mit starkem Fokus auf Digitalwirtschaft und Ad-Fraud, versehen mit Elementen des Polizeiroutineromans und leichten gesellschaftskritischen Nuancen.

Zielgruppe

Krimilesende Berufstätige zwischen etwa 25 und 55 Jahren, die sich für Digitalszene, Medien, Wirtschaftskriminalität und Köln als Setting interessieren und ein verständliches, aber informationsreiches Setting schätzen.

Vergleichstitel

Vergleichbar mit Wirtschaftskrimis und Branchenromanen, die Digitalwirtschaft und Medienwelt fokussieren, etwa Mischformen aus klassischen Kommissarromanen und populären Tech-Thrillern mit deutschen Schauplätzen.

Serienpotential

Reihe geplant

MARKTVERGLEICH

Vergleichstitel: 5 | **Gesamtähnlichkeit:** 64% (Ähnlich) | **Marktsättigung:** Mittel

"Für Leserinnen und Leser von Friedrich Ani und zeitgenössischen Köln-Krimis, die auch technik- und wirtschaftsnahe Spannungsliteratur über Big Tech, Datenmissbrauch und Korruption mögen."

Vergleichbare Titel

1. All die unbewohnten Zimmer von Friedrich Ani (Fiction) - **78%** Ähnlichkeit

Polizeikrimi mit Ensemble-Ermittlerteam, gesellschaftskritischem Blick und starkem Fokus auf Macht, Rache, politische Umtriebe und gesellschaftliche Spaltungen. Das entspricht sehr gut dem Story-DNA-Mix aus Whodunit, Polizeiarbeit und Gesellschafts-/Branchenroman. Zwar geht es hier nicht um Digitalwirtschaft, aber um einen ähnlich breiten, zeitdiagnostischen Blick auf Deutschland und systemische Verwerfungen.

2. Fürchte die Nacht - Tatort Köln von Salim Güler (Fiction) - **72%** Ähnlichkeit

Klassischer Serienkiller-Polizeikrimi in Köln mit der Kölner Kripo als Ermittlerteam. Starker Match beim Setting (Köln), beim TV-reihenartigen Ermittlungsformat und beim Zielpublikum (Leser von Tatort-artigen Krimis). Inhaltlich deutlich brutaler und weniger wirtschafts-/branchenkritisch, aber als Referenz für Tonfall, Lokalkolorit und Polizeiarbeit in Köln sehr passend.

3. Nacht über dem Dom von Kordula Kühlem (Fiction) - **70%** Ähnlichkeit

Köln-Krimi mit Hauptkommissarin, Partnerin mit starkem Kölsch-Colorit und einem Fall, der komplexer ist als zunächst angenommen. Der heimatverbundene, leicht ironische Ton und das urbane Köln-Setting passen gut zum Story-DNA-Ton (Köln-Humor, professioneller Polizeiblick). Es fehlt zwar der Wirtschafts-/Tech-Aspekt, aber als Lokalkolorit- und Tonfall-Referenz ist der Titel sehr brauchbar.

4. Schweres Wasser von Hajo Heider (Fiction) - **69%** Ähnlichkeit

Wirtschaftskrimi mit Technologiebezug, Konzernsetting und Ermittlungen rund um illegalen Technologieschmuggel. Starke Nähe zu den Themen Macht, Geld, Korruption und Tech, wenn auch eher im Bereich Industriespionage als Digitalwerbung. Polizeiarbeit wird mit Undercover-/Insider-Perspektive kombiniert, was gut zum Branchen-Insider/Whistleblower-Aspekt des Story-DNA passt.

5. Futterneid von Rüdiger Frischmuth (Fiction) - **67%** Ähnlichkeit

Polizeikrimi mit wirtschaftlichem Hintergrund (Unternehmer, Versicherung, Aquakultur) und einem zunächst wie Selbstmord aussehenden Todesfall, der sich als komplexer Fall mit wirtschaftlichen Interessen entpuppt. Das entspricht dem Story-DNA-Element des Wirtschaftskrimis mit vielen Verdächtigen und verdeckten Motiven. Der Branchenfokus ist anders, aber die Struktur (Unternehmen, Geld, Korruption) ist ähnlich.

COVER-BRIEFING

Visuelle Gesamtstimmung

Moderne, leicht düstere Messe- und Tech-Atmosphäre mit kühlen Blau- und Grüntönen, kombiniert mit einem Hauch urbanem Köln-Flair und subtiler Bedrohung im digitalen Umfeld.

Cover-Szenen

Tatort auf der Digitalmesse

Schauplatz: ShareLift-Stand Z67 auf der DMEXCO in Köln

Tageszeit: Morgens

Jahreszeit: Spätsommer/Herbst

Figurenhaltungen:

- **Nina Müller:** Steht mit verschränkten Armen vor dem abgesperrten Stand und beobachtet das Chaos.

Kleidung:

- **Nina Müller:** Schlichte, funktionale Ermittlerkleidung in gedeckten Farben.

Hintergrund: Messestand mit Company-Green Teppich, auf dem die tote Tatjana Seeberger auf der Besprechungscouch liegt; ringsum blinkende LED-Displays, Messepersonal im Schock, Absperrband und angedeutete Messehalle mit Techno-Lichtstimmung.

Stimmung: Angespannte, modern-technische Krimistimmung mitten im grellen Messetrubel.

Sinnlichkeitsstufe: Low

Textbelege

“Die Chefin von ShareLift, dem größ-ten Social-Media-Konzern in Europa, Tatjana Seeberger, lag tot auf der Besprechungscouch von Stand Z67. Eine Kugel hatte sie direkt tödlich getroffen, und nun tropfte das Blut auf den im Company-Green gehal-tenen Teppich.”

Messtag Eins4% im ManuskriptKonfidenz: 95%

Relevanz: Definiert visuell den Tatort mit Couch, Teppichfarbe und Leiche.

“Nina Müller stand mit ver-schränkten Armen vor dem abge-sperreten Stand und beobachtete das Chaos, das sich vor ihr entfalte-te. Mit ihren 56 Jahren hatte sie schon viele Tatorte gesehen, aber die Hektik einer Digitalmesse als Kulisse für einen Mord war selbst für sie neu.”

Messtag Eins5% im ManuskriptKonfidenz: 90%

Relevanz: Zeigt Müllers Pose und die Messehktik als Kulisse.

Maritimer Besprechungsraum bei Nacht

Schauplatz: Besprechungsraum im ersten Stock des ShareLift-Messestands

Tageszeit: Später Abend

Jahreszeit: Spätsommer/Herbst

Figurenhaltungen:

- **Justus Springer:** Sitzt in einem Deckchair mit Gin-Glas, steht später am Bullauge und blickt nach draußen.
- **Nina Müller:** Sitzt ihm gegenüber, leicht nach vorne gebeugt, im Verhörmodus.
- **Andreas B. Anner:** Neben Müller mit Tablet in der Hand, beobachtend und notierend.

Kleidung:

- **Justus Springer:** Perfekter Anzug mit Fliege, eleganter, leicht exzentrischer Look.
- **Nina Müller:** Schlichtes Ermittler-Outfit, unauffällig im Kontrast zu Springers Aufzug.

Hintergrund: Holzvertäfelte Wände, nautische Instrumente, kleines Bullauge mit Blick in die dunkle Messehalle; auf dem Tisch Ginflasche und Gläser, dezentes Licht wie in einer Kajüte, wodurch eine intime, aber spannungsgeladene Gesprächsszene entsteht.

Stimmung: Intensive, leicht surreal wirkende Verhandlungsszene mit Mischung aus Hightech-Messe und Schiffskajüte

Sinnlichkeitsstufe: Low

Textbelege

“Der Vize von ShareLift bat die beiden Ermittler in einen Besprechungsraum im ersten Stock des Messestands. Er bot ihnen einen dunklen Gin einer bekannten Frankfurter Marke an. Der Dark Gin sei ein gutes Getränk, um an Tatjana zu denken, meinte er, und er sei offen für alle Fragen, solange sie ihn nicht zwingen würden, einen Anwalt hinzuzuziehen.”

Cashcow28% im ManuskriptKonfidenz: 90%

Relevanz: Verortet Szene im Besprechungsraum, Gin als Requisit und Gesprächsatmosphäre.

“Nun beugte sich Springer vor, zog die Luft durch seine aristokratisch wirkende Nase ein und ließ sich aus dem Deckchair, auf dem er gesessen hatte, nach oben schnellen und ging zu einem kleinen Bullauge. Nina Müller fiel erst jetzt auf, dass dieser Besprechungsraum maritim gehalten worden war und seufzte.”

Cashcow29% im ManuskriptKonfidenz: 95%

Relevanz: Beschreibt Deckchair, Bullauge und maritimes Design als wichtige visuelle Elemente.

Viktoria in der Hotelbadewanne

Schauplatz: Badezimmer der Suite im Hotel Rheinperle in Köln

Tageszeit: Späte Nacht

Jahreszeit: Spätsommer/Herbst

Figurenhaltungen:

- **Viktoria Kennedy:** Liegt in einer kleinen Badewanne, Beine angewinkelt, Wein in der Hand, Buch am Wannenrand.

Kleidung:

- **Viktoria Kennedy:** Nackte oder nur angedeutet bedeckte Silhouette im warmen Wasser, ohne explizite Darstellung.

Hintergrund: Kacheliges Hotelbad, aufgeschlagenes Buch „Glamorama“ am Wannenrand, Weinflasche und Glas in Reichweite, schummeriges Licht, das nach innen gekehrte Atmosphäre und medienkritische Reflexionen spiegelt.

Stimmung: Melancholisch-introspektiv mit leicht dekadentem Unterton, eher psychologisch als erotisch aufgelad

Sinnlichkeitsstufe: Low

Textbelege

“Die Badewanne im Hotel Rheinperle war zu klein für ihre langen Beine, aber Viktoria Kennedy brauchte das warme Wasser. Sie brauchte den Wein und sie brauchte das Buch, das aufgeschlagen auf dem Badewannenrand lag. Glamorama von Bret Easton Ellis -- eine Empfehlung von Tatjana, vor Monaten noch.”

Die Nacht der Viktoria Kennedy 38% im Manuskript Konfidenz: 95%

Relevanz: Liefert die Grundkonstellation der Szene mit Badewanne, Wein und Buch.

“Der Wein machte sie philosophisch, das wusste sie. Aber der Schmerz über Tatjanas Tod machte sie auch ehrlich. "Tatjana war echt", sagte sie zu niemanden.”

Die Nacht der Viktoria Kennedy 40% im Manuskript Konfidenz: 90%

Relevanz: Unterstreicht die melancholische, nach innen gerichtete Stimmung der Szene.

THEMES & TOPICS

Stakes

Auf dem Spiel stehen nicht nur die Aufklärung eines prominenten Mordes, sondern auch Vertrauen in digitale Werbung, wirtschaftliche Existenzen der Branche, sowie persönliche Integrität und Sicherheit der Ermittler und Whistleblower.

Content Sensitivities

Thematisiert wird Wirtschaftskriminalität, Erpressung und Mord, zudem Alkoholmissbrauch als Trauerbewältigung, leichte Anspielungen auf toxische Männlichkeit und Machtmissbrauch in der Digital- und Werbebranche.

Tone & Mood

Die Stimmung ist überwiegend sachlich-angespannt mit kriminalistischer Nüchternheit, wird aber durch ironische Spitzen gegenüber der Digitalbranche und melancholische, medienkritische Reflexionen aufgelockert.

SCHREIBQUALITÄT

Style Assessment

Der Text bietet einen soliden Spannungsbogen, der mit einem starken Einstieg direkt am Tatort der DMEXCO beginnt und die Leser durch ein klar strukturiertes Ermittlungsnarrativ führt. Schwächen liegen in einer gewissen Vorhersehbarkeit des finalen Täters, sobald der private Chatverlauf eingeführt ist, und in teilweise schwergewichtigen Info-Passagen zu Ad-Fraud, die das Pacing für ein Unterhaltungsprofil bremsen. Im Kontext eines erotisch-romantischen Krimiverlags fällt auf, dass emotionale und erotische Spannung kaum aufgebaut werden; Empathie entsteht vor allem über Viktoria und den investigativen Aspekt, weniger über zwischenmenschliche Beziehungen. Positiv wirken dagegen die kognitive Belohnung durch Einblick in eine kaum literarisch bearbeitete Schattenwelt der Onlinewerbung und die hohe

innere Kohärenz von Plot und Welt. Insgesamt besitzt das Manuskript gutes Page-Turner-Potenzial für Leser mit Interesse an Digitalwirtschaft, erreicht die für Romance-orientierte Zielgruppen erwartete emotionale Fesselung aber nur bedingt. Der aggregierte Lesereizindex von 63 spiegelt diese Mischung aus fachlichem Reiz und moderater klassischer Spannung wider.

Dialogue

mittel

Pacing

mittel

ERZÄHLSTRUKTUR

Erzählstruktur

Das Buch ist in klar benannte Abschnitte wie „Massetag Eins“, „Massetag Zwei“, thematische Kapitel (z.B. „Die Nacht der Viktoria Kennedy“, „Nachrichten“) sowie einen Epilog und eine Leseprobe des Folgebandes gegliedert.

Perspektive

Der Roman nutzt eine personale Erzählweise in der dritten Person mit wechselnden Fokuspunkten, hauptsächlich bei Nina Müller und Viktoria Kennedy, ergänzt um szenische Außensicht etwa in Nachrichtensequenzen.

Spannungsbogen-Analyse

Der Roman folgt im Wesentlichen einer linearen Drei-Akt-Struktur: Einführung des Mordfalls am Messetag Eins, Ausweitung auf den Ad-Fraud-Skandal mit zunächst falscher Fokussierung auf Auftragsmord, anschließende Verschiebung auf das persönliche Tätermotiv und geschlossene Auflösung plus Epilog mit thematischem Ausblick.

Stärken

- Klarer, gut nachvollziehbarer Aufbau von der Tat über die Ausweitung zum Wirtschaftsskandal hin zur persönlichen Täterentlarvung.
- Gelungene Verzahnung von Messe-Setting, Branchenhintergrund und klassischer Polizeiarbeit.
- Epilog setzt einen thematischen Schlusspunkt und eröffnet zugleich Serienpotenzial mit neuer SOKO-Struktur.

Verbesserungsvorschläge

- Die Phase nach den Verhören der Vermarktungschefs wirkt als kurzer Spannungseinbruch; hier könnte die innere Zerrissenheit der Ermittler oder Viktorias stärker genutzt werden.
- Der Täterwechsel von Buying-Mafia zu privatem Mörder könnte stärker foreshadowed werden, um weniger konstruiert zu wirken.

- Mehr Zwischenszenen, die die persönlichen Konsequenzen für Betroffene des Betrugssystems zeigen, könnten emotionale Beteiligung erhöhen.

LESER-ENGAGEMENT

Engagement-Index

Leseanreiz-Index: **63/100**

Höhepunkte

- Die Eröffnungsszene mit Tatjanas Leiche auf dem ShareLift-Stand inmitten einer weiterlaufenden Digitalmesse.
- Das nächtliche Gespräch mit Justus Springer im maritimen Besprechungsraum, in dem die Dimension des Ad-Fraud plastisch gemacht wird.
- Die Überführung Dirk Sandmanns direkt an seinem Messestand vor laufendem Messebetrieb und erstaunten Kunden.
- Die Nachrichtensequenz mit Live-Schalten, Razzien und Maukner im TV, die die Branchenerschütterung sichtbar macht.
- Das Epiloggespräch in den Weinbergen, in dem Anner und Viktoria Tatjanas Vermächtnis in ein künftiges Ermittlungsinstrument übersetzen.

Wendepunkte

- Die Enthüllung der Task-Force-Daten, die einen großflächigen Ad-Fraud-Skandal mit hunderten beteiligten Unternehmen zeigen.
- Die groß angelegte Razzia auf der DMEXCO, bei der über fünfzig Führungskräfte verhaftet werden.
- Der Wechsel des Verdachts von Auftragsmord durch die Buying-Mafia hin zu einem privaten Täter mit Erpressungsmotiv.
- Das Geständnis von Dirk Sandmann, dessen persönliches Versagen stärker wiegt als der wirtschaftliche Skandal.

Abbruchrisiken

- Leser ohne Interesse an Digitalwirtschaft könnten bei den ersten intensiven Ad-Fraud-Erklärungen aussteigen.
- Romance-orientierte Leserinnen könnten enttäuscht abbrechen, wenn sich nach mehreren Kapiteln keine Liebesgeschichte abzeichnet.
- Der stark technisch geprägte Epilog könnte nach der Lösung des Mordfalls als zu lang empfunden werden und zum vorzeitigen Beenden führen.

MARKETING

Verkaufsargument

Aktueller Messekrimi über Ad-Fraud und Buying-Mafia.

Primäre Keywords

WirtschaftskrimiMessekrimiDigitalwirtschaftOnlinewerbungAd-FraudBuying-MafiaPolizeikrimiKöln KrimiMedienkrimiIT-KriminalitätWirtschaftskriminalitätSocial-Media-RomanBranchenromanZeitgenössischer KrimiSerienstartErmittlerduoMord auf MesseTask-ForceCybercrime-LightEuropäische Tech-SzeneMarkenkriminalitätWerbeskandalWhistleblowerRazziaDigitaler Thriller

Sekundäre Keywords

DMEXCOKölnRheinMessegeländeHotel RheinperleMittelrheintalShareLiftSocial-Media-PlattformProgrammatic AdvertisingBots und KlickbetrugAgenturszeneMediaagenturWerbevermarktungTask-Force-AnalyseIT-ForensikPolizeiarbeitVerhörszenenMedienberichterstattungTagesschauRazzienWhistleblowingMathematische ModelleStatistische BetrugserkennungMessepartyBranchenkriseDark GinBullaugeMaritimer MeetingraumBadewannenszeneGlamorama-Referenz

Nischen-Keywords

Ad-Fraud-RomanDigitalmarketing-KrimiDMEXCO-FictionBuying-Mafia-FiktionMesse-ThrillerKölner ErmittlerduoMediaagentur-SkandalOnlinewerbebetrugStatistik im KrimiMedienkritik im RomanTech-Branche als TatortBrancheninsider-FictionWalled-Gardens-SatireWallet-GardensKI und WerbungSocial-Media-EthikWhistleblowerin im FokusMathematik gegen BetrugMordmotiv SchamErpressung via WhatsApp

Zielgruppen-Tags

Berufstätige in Marketing und MedienLeser von Tech- und WirtschaftskrimisFans deutschsprachiger Regionalkrimis mit modernem SettingDigitalaffine KrimileserLeser mit Interesse an Social Media und KIPendler, die aktuelle Themen im Krimiformat mögen

Gesamt-Keywords: 76

PUBLIKATIONSREIFE

Status: Minor Edits

Struktur, Figuren und Plot sind weitgehend ausgereift, der Fall wird plausibel gelöst und der thematische Epilog öffnet Serienperspektiven. Überarbeitungsbedarf besteht primär bei der Straffung einzelner erklärender Passagen zu Ad-Fraud und Statistik, beim feineren Rhythmus zwischen Info und Handlung sowie bei punktueller Vertiefung der psychologischen Dimension des Täters. Mit einer konzentrierten redaktionellen Runde lässt sich das Manuskript auf ein sehr rundes Veröffentlichungsniveau heben.

Konfidenzwert

83%

Analysemodell: gpt-5.1

EMPFEHLUNG

CONSIDER

Begründung

Strukturell bietet das Manuskript einen schlüssigen, zeitgemäßen Wirtschaftskrimi mit eigenständigem Profil: Messe-Setting, Digitalbranche, Ad-Fraud und ein kompetentes Kölner

Ermittlerduo. Die Figuren sind ausreichend gezeichnet, der Plot ist konsistent, und die Einblicke in Onlinewerbebetrug liefern einen klaren inhaltlichen USP im deutschsprachigen Krimimarkt. Schwachpunkt im Hinblick auf den vorliegenden Verlag ist allerdings das quasi vollständige Fehlen erotischer und romantischer Spannung, wodurch das Buch nicht in das Kernprofil erotisch-romantischer Kriminalgeschichten passt. Für ein Imprint oder einen Verlag, der Wirtschaftskrimis mit Medien- und Digitalschwerpunkt aufbauen möchte, ist der Text nach moderater stilistischer Straffung jedoch gut positionierbar. Deshalb lautet die Empfehlung „Consider“: interessant für passende Programmlinien, aber kein Selbstläufer im Romance-fokussierten Segment.

Nächste Schritte

1. Gezielte Suche nach Verlagen oder Imprints, die Wirtschaftskrimis, Medienromane oder Tech-Thriller mit deutschsprachigem Setting im Programm haben.
2. Überarbeitung mit Fokus auf Straffung der Ad-Fraud-Erklärpassagen und Stärkung der psychologischen Darstellung von Täter und zentralen Nebenfiguren.
3. Prüfung, ob eine dezente, aber tragfähige romantische Nebenlinie in einer Folgeepisode mit Müller, Anner oder Viktoria entwickelt werden kann, um Serienpotenzial zu erweitern.
4. Ausarbeitung eines Exposés, das den Branchen- und Aktualitätsaspekt (Ad-Fraud, KI, Social Media) klar als Verkaufsargument für Marketing und Presse herausstellt.
5. Optionale Ergänzung eines kurzen Glossars zu Fachbegriffen am Ende des Buches, um die Zugänglichkeit für Leser ohne Digitalmarketing-Hintergrund weiter zu erhöhen.